

Nicht gerade das Gelbe vom Ei!

Die Postagentur in der Migros Würzenbach schliesst per 31. Januar 2024. Während Wochen schwiegen die Vertragspartner, etwa so wie die Appenzeller rund um ihre Käsezeptur. Tatsache ist, dass die Migros gekündigt hat und die Postagentur in ihrer Würzenbach-Filiale schliesst. Der Quartierverein engagierte sich in den vergangenen Wochen sehr und erreichte, dass die Migros das Postangebot nicht schon per 31. Oktober 2023 abgibt. Denn eine Nachfolgelösung hat die Post trotz intensiver Suche noch nicht gefunden.

Der Flyer, den die Post auf den 26. Oktober 2023 zur Verteilung im Quartier disponierte. pd



Die Migros Würzenbach hat den Vertrag mit der Schweizerischen Post AG (nachfolgend «Post» genannt) bereits im April 2023 per Ende Oktober 2023 gekündigt. Der Austausch zwischen dem Quartierverein Seeburg-Würzenbach-Büttenen und den Akteuren rund um die Postagentur im Würzenbachquartier begann vor den Sommerferien. In diversen Telefonaten, persönlichen Gesprächen und einigen E-Mails versuchte der Quartierverein zu einer Lösung beizutragen, welche für das Quartier stimmt. Denn das Essenzielle ist nicht nur, dass es im Quartier eine Postagentur gibt, sondern dass sich diese «bei den Leuten» befindet – also zum Beispiel so wie bisher im Spar bzw. der Migros Würzenbach oder sonstwo im Quartierzentrum.

Die Bedürfnisse berücksichtigen

Aus Sicht des Quartiervereins geht es für die Suche nach einer Nachfolgelösung konkret um jenen Perimeter, den das Entwicklungskonzept der Stadt Luzern als «Quartierzentrum» definiert.

Die Post wird nicht müde, in geschliffenem PR-Deutsch immer wieder auf den Grundversorgungsauftrag hinzuweisen, an den sie sich halte. Aber

Die Postagentur ist noch bis 31. Januar 2024 in der Migros Würzenbach. egg

selbst wenn eine neue Postagentur in der Klinik Sonnmatt oder im Mini-golf Lido (frei erfundene Beispiele für eine sehr bzw. recht periphere Lage) den Grundversorgungsauftrag erfüllen würde und die Post damit «fein raus» wäre, ginge so ein Postagentur-Standort komplett an den Bedürfnissen der Quartierbevölkerung vorbei.

Klärendes Gespräch mit Migros

Am 18. September 2023 kam es zu einem Gespräch der Quartiervereins-Vorstandmitglieder Karin Eiserle Häfliger und Philipp Rüggländer mit der Migros, von welcher René Bortolan (Leiter VOI Migros-Partner Luzern) und Rahel Kissel (Leiterin Unternehmenskommunikation Genossenschaft Migros Luzern) anwesend waren. Als Folge dieses Gesprächs, und weil die Post bis Mitte Oktober keine Nachfolgelösung finden konnte, verlängerte die Migros den Vertrag mit der Post um drei Monate. Damit schliesst die heutige Postagentur im Würzenbach-Einkaufszentrum per Ende Januar 2024. Aber die Kündigung ist definitiv und wird von Seiten Migros nicht zurückgezogen. Die im Post-Flyer erwähnte Kündigung per Ende Januar stimmt so nicht ganz – die Migros-Kündigung war per Ende Oktober und die nächsten drei Monate sind eine «befristete Verlängerung».



Die Migros-Gründe für den Ausstieg
Im Austausch mit dem Quartierverein nannte die Migros unter anderem folgende Gründe für die Kündigung des Franchising Vertrages mit der Post:

- Die Migros Zentralschweiz überprüft zurzeit alle Franchising-Partnerschaften und will sich wieder mehr dem Kerngeschäft widmen.
- Der Platzmangel für die Paket-Dienstleistung bei durchschnittlich 50 Päckli pro Tag (das Päcklilager muss nah an der Ausgabe sein).
- Das Postgeschäft ist sehr komplex. Die Mitarbeitenden benötigen immer wieder Schulungen, um «à jour» zu bleiben.
- Die häufig vorkommenden, bezüglich Datenschutz problematischen Situationen am Postagenturschalter.
- Die hohe Belastung der Mitarbeitenden, weil für die Post-Dienstleistung spezielles Wissen erforderlich ist, und sie auch die Reklamationen für die Post entgegennehmen müssen (Letzteres kann bei den Mitarbeitenden Frustrationen auslösen, die nicht mit dem Kerninhalt ihrer Arbeit zu tun haben red).

Konkrete Platzprobleme

Es ist für das Quartier nicht das Gelbe vom Ei, dass der orange Riese am postgelben Beigemüse nicht mehr übermässig stark interessiert ist. Aber das hat eher generelle Gründe und nichts mit dem Würzenbachquartier zu tun. Dies im Unterschied zur spezifischen und auch ohne detaillierten Blick hinter die Kulissen sehr offensichtlichen Platzproblematik in der Filiale Würzenbach. Wobei diese mit gutem Willen beider Partner sicherlich irgendwie lösbar wäre!
Roland Eggspühler

Die Post bedauert die Kündigung der Migros

Gespräch mit der Post, 19. September 2023. Philipp Rüggländer, Präsident a.i. des Quartiervereins Seeburg-Würzenbach-Büttenen, tauschte sich im Rahmen eines elektronischen Meetings mit Beni Lötscher, Leiter Gebiet Zentralschweiz Mitte der Post CH Netz AG, über die Situation und das weitere Vorgehen rund um die Postagentur Würzenbach aus. Dabei kam deutlich zum Ausdruck, dass die Post die Kündigung der Migros sehr bedauert und ihrerseits offen für eine Weiterführung der Zusammenarbeit wäre.



Die Migros Würzenbach hat die Postagentur vom Spar übernommen, der vorher in dieser Ladenfläche war. egg

Petition lanciert

Der Quartierverein Seeburg-Würzenbach-Büttenen und der «SeeBlick» haben im Kontext der ungewissen Situation mit der Postagentur Würzenbach eine Petition lanciert, damit die Quartierbevölkerung gegenüber der Schweizerischen Post AG dokumentieren kann, wie wichtig ihr das Postangebot im Quartierzentrum ist.

Die Unterschriftenbogen finden sich auf Seite 3 dieser Ausgabe. Sie können auch kopiert oder von der QV-Website heruntergeladen und ausgedruckt werden.

www.wuerzenbach.ch

Hier die Haltung der Post – aus dem Gespräch notiert und in zusammengefasster Form:

- Die Kündigung der Migros auf Ende Oktober bedauert man sehr, habe man sich doch bei Vertragsschluss erhofft, dass die Migros sich für eine längere Zeit zur Verfügung stellen würde.
- Die Post sehe das Bedürfnis der Bevölkerung und würde es sehr begrüßen, im Quartier(-zentrum) bleiben zu können. Sie würde es deshalb sehr begrüßen, wenn die Migros den Entscheid nochmals überdenken könnte...
- ...und auch eine hybride Lösung mit Schalter und zusätzlichem 24x7-Automat zur Entlastung des Migros-Personals könne sich die Post vorstellen.
- Das geschlossene Restaurant Würzenbach sei insofern keine Alternative, da die Post nicht blosse Räumlichkeiten sondern eine Partnerin benötige, welche Personal für den Betrieb der Postagentur stellen könne.
- Die Post sei frühzeitig auf die Stadt zugegangen und habe diese informiert. rue

Und dann noch eine Feststellung von Beni Lötscher, welche das Quartier gar nicht gerne hören wird: Der gesetzliche Versorgungsauftrag der Post («Service Public») sei auch garantiert, selbst wenn im Quartier keine Poststelle mehr verfügbar wäre – denn man habe Poststellen oder Partner in ausreichender Nähe (u.a. Postagentur im Coop in Adligenswil, Poststelle in Meggen red). Aber man wolle von Seiten der Post gerne im Quartierzentrum Würzenbach bleiben und hoffe, dass eine Lösung gefunden werden könne. egg

Kommentar: Vermutlich muss die Schweizerische Post AG grundlegend über die Bücher

Ordnet man das Einzugsgebiet des Quartiervereins in die Grössenrangliste (nach Einwohnerzahl) der Gemeinden des Kantons Luzern ein, so wäre das Würzenbachquartier auf Rang 9. Nimmt man auch noch die angrenzenden Gebiete dazu, die posttechnisch schon immer auf den Standort Würzenbach ausgerichtet waren, lassen sich die Grössenordnungen mit Hochdorf oder Willisau vergleichen. Möglicherweise ist

sich das die Post nicht ausreichend bewusst – denn in Hochdorf oder Willisau könnte es sich die Post jedenfalls kaum leisten, eine Situation ohne oder mit einem nicht den Bedürfnissen der Bevölkerung entsprechenden Postangebot zu riskieren.

Jedenfalls macht es den Anschein, dass es für einen eher mässig florierenden Laden deutlich attraktiver ist, eine Postagentur zu führen, als

für einen sehr gut frequentierten. Das Ganze hat natürlich auch sehr stark mit der Unterstützung und vor allem der Entschädigung für die geleisteten Dienste zu tun. Und genau da muss die Post vermutlich ganz grundlegend über die Bücher gehen. Denn wenn es für einen Betreiber wirklich lukrativ wäre, an einem guten Standort eine Postagentur führen zu dürfen, würde er den Vertrag kaum kündigen.
Roland Eggspühler